Lebenslauf (Teil 1)

Dr. Günther Seibert
Geboren am 12. September 1936 in München

Zeitraum	Ausbildung / Tätigkeit
1942	Einschulung staatl. Grundschule Freilassing
1949	Wechsel an Oberrealschule (neusprachlich u. technisch) in Salzburg
1956	Matura (Abitur) an Oberrealschule Salzburg
1956	Beginn Studium Handelswissenschaften an der Hochschule für Welthandel, Wien; dort auch Erwerb von Kenntnissen im Serbokroatischen
1961	Hochschule für Welthandel, Wien: Abschluss Diplom-Kaufmann
1962	Hochschule für Welthandel, Wien: Promotion zum Dr. rer. pol. mit volkswirtschaftlicher Arbeit über die Auswirkung von Wechselkursen
1962–1963	Bologna: Postdoktorandenstudium an der Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (SAIS)

Sporterfolge

~~1960: Österreichischer Jugendmeister im Diskuswurf~~
1961: Bayerischer Meister im Diskuswerfen (TSV Freilassing)

HENNEF, 09.05.2006
Ort, Datum

Dr. G. Seibert
Unterschrift

Dr. Günther Seibert

Lebenslauf (Teil 2)

Dr. Günther Seibert
Geboren am 12. September 1936 in München

Zeitraum	Station / Funktion
April 1963	Eintritt in den Auswärtigen Dienst
1964	Rabat
1964–1965	Mannesmann Aktiengesellschaft, Düsseldorf
1965–1966	Zentrale, Abteilung V (Rechtsabteilung); ab August 1965 Zentralabteilung 3 (Aus- und Fortbildung); ab April 1966 Referat III B 7 (Wirtschaftsbeziehungen zu Süd- und Ostasien)
1966	Ernennung zum Legationssekretär
1966–1969	Saigon, als Legationssekretär Leiter des Referats für Wirtschaft
1969	Ernennung zum Legationsrat
1969–1972	Belgrad
1970	Ernennung zum Legationsrat Erster Klasse
1972–1977	Zentrale, zunächst Referat 212 (Fragen der allgemeinen Ost-West-Beziehungen), ab 1976 Referat 400 (Außenpolitische Grundsätze der Entwicklungshilfe)
1975	Ernennung zum Vortragenden Legationsrat
1977–1980	Brüssel, Europäische Gemeinschaft; Botschaftsrat
1980–1992	Zentrale, Referat V 201 (Atlantisches Bündnis und Verteidigung); 1985 bis 1988 beurlaubt zur Dienstleistung beim Generalsekretariat der NATO in Brüssel; 1988 Referat L 220, später Referat L 240 (Abrüstung und Rüstungskontrolle); Abordnungen zur Open-Skies-Konferenz von Februar bis März 1990 sowie von April bis Mai 1990 in Ottawa und Budapest
1984	Ernennung zum Vortragenden Legationsrat Erster Klasse
1991	Abordnung nach Laibach
1992–1997	Leiter der Botschaft in Laibach
1997–2001	Leiter der Delegation bei der Genfer Abrüstungskonferenz
Mit Ablauf des September 2001	Eintritt in den Ruhestand

Bonn, den 9. Mai 2016 Dr. Seibert

Ort, Datum Unterschrift

Dr. Günther Seibert